

**Branche**

Baugewerbe

Ziel

Erstellung einer leistungsstarken, hochverfügbaren IT-Infrastruktur, die sich leicht verwalten lässt

Ansatz

Vergleich von zwei Lösungen und Besuch des HPE-Kunden-Technologiezentrums in Wien

IT-Vorteile

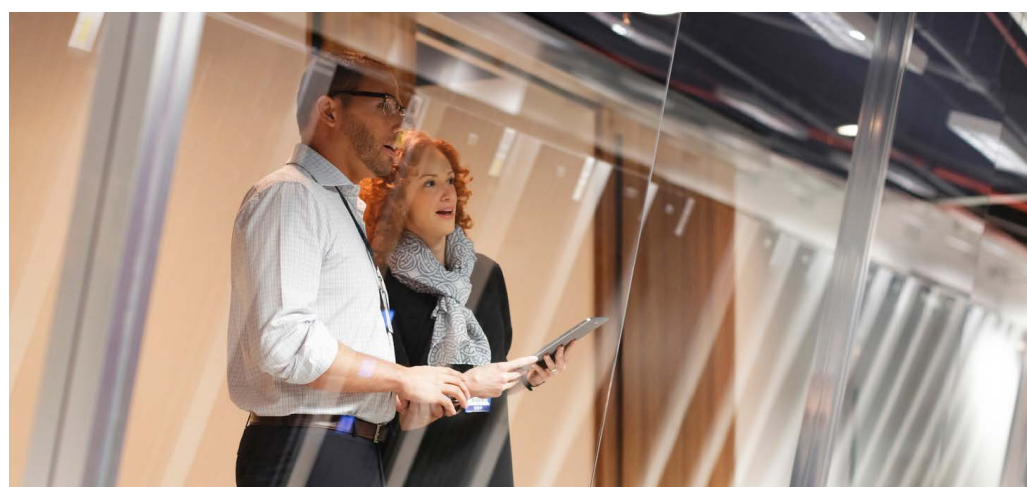
- Hohe Verfügbarkeit über zwei Standorte hinweg
- 99 % weniger Zeitaufwand für das Klonen virtueller Maschinen
- Raschere Back-up-Erstellung
- Schnellere Dateiwiederherstellung
- Leicht zu verwaltende hyperkonvergente Infrastruktur

Geschäftliche Vorteile

- Vierfach höhere Anwendungsleistung
- 50% weniger Engeriekosten dank kompakter Gehäuse im Vergleich zu einer Cloud-Lösung

Hella steigert IT-Leistung um das Vierfache

Hersteller von Sonnen- und Wetterschutztechnik setzt auf HPE SimpliVity



Hella Sonnen- und Wetterschutztechnik suchte nach einem Ersatz für seine alternde IT-Infrastruktur aus HPE StoreVirtual VSA- und x86-Einheiten. Von entscheidender Bedeutung waren dabei Leistung und Verfügbarkeit. EDV-Design Informationstechnologie empfahl HPE SimpliVity. Dank der neuen Lösung konnte die Leistung vervierfacht werden.

Herausforderung

Unzureichende Leistung für neue Anwendungen

Hella Sonnen- und Wetterschutztechnik ist ein österreichisches Unternehmen mit etwa 1.200 Mitarbeitern, das Sonnen- und Wetterschutzanlagen produziert. Die Zentrale befindet sich in Abfaltersbach. Die Produkte für öffentliche und private Gebäude werden in Österreich, Deutschland, der Tschechischen Republik und Polen hergestellt. In den letzten zehn Jahren ist Hella durch die Übernahme von anderen Unternehmen wie zum Beispiel von Framo, dem italienischen Hersteller von Pergolen, stark gewachsen. Aktuell hat das Unternehmen rund 40 Niederlassungen in ganz Europa.

„In den letzten Jahren haben wir die IT-Infrastruktur des gesamten Unternehmens zunehmend konsolidiert und standardisiert und in Abfaltersbach zentralisiert“, erläutert Anton Lusser, Leiter IT-Infrastruktur, Hella Sonnen- und Wetterschutztechnik. „Auf diese Weise können wir die Kosten für die Verwaltung der gesamten Umgebung senken.“



„Unsere virtuelle Maschine wurde für Testzwecke in HPE SimpliVity importiert. Ich war erstaunt, wie sehr sich dadurch die Leistung verbesserte. Unsere Server starten nun vier- bis fünfmal schneller als mit der früheren Lösung. Das gilt auch für die Reaktionszeiten unserer Anwendungen.“

– Anton Lusser, Leiter IT-Infrastruktur, Hella Sonnen- und Wetterschutztechnik

Die Hauptanwendung von Hella Sonnen- und Wetterschutztechnik ist SAP HANA®, die Software, auf die es über die SAP® Cloud Platform zugreift. Für die Clients verwendet es Microsoft® Windows Server® mit Microsoft Remote Desktop Services. Die gesamte IT-Umgebung ist mithilfe von VMware® vSphere hochgradig virtualisiert. „Hohe Verfügbarkeit und Leistung sind für uns unerlässlich, denn sonst würden die Werke zum Stillstand kommen“, so Lusser.

Im Rahmen von Stresstests, die im Vorfeld der Umstellung auf SAP HANA durchgeführt wurden, entdeckten Lusser und sein Team, dass die Leistung der vorhandenen Infrastruktur in ihrem Rechenzentrum – drei HPE StoreVirtual VSA-Cluster, jeweils mit acht Knoten auf der Speicherseite und x86-Servern auf der Rechnerseite – an ihre Grenzen gestoßen war. Bisher behob Hella Sonnen- und Wetterschutztechnik Schwierigkeiten dieser Art durch die Erweiterung der HPE StoreVirtual VSA-Umgebung. „Wir waren mit der bestehenden Lösung zufrieden. Unsere bevorzugte Option zur Abwehr der Gefahr möglicher Engpässe bestand darin, der HPE StoreVirtual VSA ein viertes Cluster hinzuzufügen“, erinnert sich Lusser.

Lösung

HPE SimpliVity

Doch HPE und EDV-Design Informationstechnologie, der langjährige HPE Platinum Partner, der seit einigen Jahren für die Technologie von Hella Sonnen- und Wetterschutztechnik verantwortlich ist, rieten dem Leiter der IT-Infrastruktur ab. Stattdessen empfahlen sie die Investition in HPE SimpliVity als moderne, hyperkonvergente Hardware-Lösung zur Deckung des Unternehmensbedarfs in Bezug auf Rechenleistung, Speicher und Netzwerk. Diese Lösung könnte außerdem die Energiekosten des Unternehmens sowie den Zeit- und Kostenaufwand für die Verwaltung verringern.

Lusser war skeptisch, da HPE SimpliVity erst seit recht kurzer Zeit auf dem Markt war und es zu diesem Zeitpunkt keine HPE SimpliVity-Kunden in Österreich gab, die von ihrer Erfahrung berichten könnten: „Wir haben intern intensiv diskutiert, ob wir als KMU tatsächlich auf eine neue Technologie setzen sollten. Uns erschien dies recht riskant“, führte Lusser weiter aus. „Doch zuletzt hat uns die fundierte Beratung von EDV-Design Informationstechnologie überzeugt, den Schritt in Richtung einer zukunftsfähigen hyperkonvergenten Infrastruktur zu wagen. HPE SimpliVity versprach ein Leistungsniveau und eine Stabilität, die wir mit der Nachrüstung der alten Lösung niemals erreicht hätten.“



„Das Klonen einer virtuellen Maschine von 100 GB dauerte in der alten Umgebung etwa eine Stunde. Heute dauert es 20 Sekunden.“

– Anton Lusser, Leiter IT-Infrastruktur, Hella Sonnen- und Wetterschutztechnik

Vorteile

Vierfache Leistungssteigerung

Jegliche Zweifel, die Lusser noch hegte, konnten von EDV-Design Informationstechnologie und den HPE-Experten im HPE-Kundenzentrum in Wien ausgeräumt werden. Lusser nahm einen der Unternehmensserver mit einer virtuellen Maschine (VM) mit nach Wien, um die tatsächlichen Vorteile von HPE SimpliVity zu testen. „Unsere virtuelle Maschine wurde für Testzwecke in HPE SimpliVity importiert. Ich war erstaunt, wie sehr sich dadurch die Leistung verbesserte“, merkt Lusser an. „Unsere Server starten nun vier- bis fünfmal schneller als mit der früheren Lösung. Das gilt auch für die Reaktionszeiten unserer Anwendungen.“ Darüber hinaus war Lusser erleichtert, dass HPE SimpliVity auf HPE ProLiant DL380-Servern basiert. „So fiel es mir leichter, die Technologie zu verstehen“, meint Lusser.

Daraufhin fiel Hella Sonnen- und Wetterschutztechnik die Entscheidung für HPE SimpliVity 380 leicht. „Wir prüften die hyperkonvergente Plattform eines Wettbewerbers von HPE, doch wir konnten mit den beiden geplanten Einstiegs-knoten einfach nicht die von uns benötigte Hochverfügbarkeit erreichen. Und ein weiterer Ausbau der Lösung wäre deutlich teurer geworden als mit HPE SimpliVity“, erinnert sich Lusser.

Hella Sonnen- und Wetterschutztechnik entschied sich dann für den Kauf von drei HPE SimpliVity 380-Systemen in zwei, 300 m voneinander entfernten Clustern. Der dritte Knoten dient derzeit als Insellösung für Klone oder VMs, die rasch wiederhergestellt werden können. Ferner hat das Unternehmen seitdem einen vierten Knoten gekauft, um die hohe Verfügbarkeit aller Anwendungen über beide Cluster hinweg noch weit in die Zukunft hinein zu gewährleisten.

„Die Verfügbarkeit unserer IT-Infrastruktur hat mit HPE SimpliVity stark zugenommen. Und die Leistungssteigerung ist wirklich enorm“, sagt ein begeisterter Lusser. Die Endanwender bemerken dies auch. Ein Angebot mit 20 Posten zu erstellen nimmt jetzt gerade einmal 3 statt wie früher 20 Sekunden in Anspruch.

„Die Inline-Deduplizierung, Komprimierung und Optimierung aller unserer Daten steigern die Effizienz und Anwendungsperformance weiter. Die Durchführung von Back-ups und das Klonen virtueller Maschinen ist ebenfalls deutlich schneller. Das Klonen einer virtuellen Maschine von 100 GB dauerte in der alten Umgebung etwa eine Stunde. Heute dauert es 20 Sekunden. Das ist besonders bei Tests hilfreich.“

Die Dateiwiederherstellung wurde auch drastisch beschleunigt und dauert nun lediglich 3-5 Minuten, da Hella Sonnen- und Wetterschutztechnik inzwischen völlig ohne Bänder auskommt.

Case study

Hella Sonnen- und
Wetterschutztechnik

Branche

Baugewerbe

Kunde im Überblick

Hardware

- HPE SimpliVity 380 Stretched Cluster

HPE Pointnext

- HPE Proactive Care

Zudem hat Hella die Basis für die Umstellung auf SAP HANA geschaffen: Vier SAP NetWeaver Application Server laufen derzeit im SimpliVity-Cluster, während SAP HANA mit einer Datenbankgröße von 600 GB derzeit noch auf zwei physischen HPE-Servern betrieben wird. Hier ist die Migration auf separate SimpliVity-Knoten geplant.


Über EDV-Design Informationstechnologie GmbH

EDV-Design wurde 1997 in Wien gegründet und ist mit seinem kleinen, hochspezialisierten Team sehr erfolgreich im Bereich High Performance und High Availability tätig. Als langjähriger Enterprise-Partner führender Hersteller plant, integriert und betreibt das Unternehmen die

unterschiedlichsten Server-, SAN-, und Back-up-Struktur-Lösungen für Unternehmen, Universitäten und Behörden. Mit „CloudiA.at“ bietet EDV-Design des Weiteren die neuesten Cloud-Technologien in einem lokalen Rechenzentrum. Seit 2014 ist EDV-Design ein HPE Platinum Partner.

Weitere Informationen
gibt es auf

[hpe.com/simplivity](https://www.hpe.com/simplivity)

 Sie haben Fragen zum Kauf? Klicken Sie hier, um mit unseren Presales-Experten zu chatten.

 Jetzt teilen

 Updates abrufen

© Copyright 2019 Hewlett Packard Enterprise Development LP. Änderungen vorbehalten. Die Garantien für Hewlett Packard Enterprise Produkte und Services werden ausschließlich in der entsprechenden, zum Produkt oder Service gehörigen Garantieerklärung beschrieben. Aus dem vorliegenden Dokument sind keine weiterreichenden Garantieansprüche abzuleiten. Hewlett Packard Enterprise haftet nicht für hierin enthaltene technische oder redaktionelle Fehler oder Auslassungen.

Microsoft und Windows Server sind eingetragene Marken oder Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern. VMware vSphere ist in den USA und/oder anderen Ländern eine Marke und/oder eingetragene Marke von VMware, Inc. SAP und SAP HANA sind in Deutschland und einigen anderen Ländern Marken oder eingetragene Marken von SAP SE. Alle weiteren genannten Marken von Dritten sind Eigentum der jeweiligen Unternehmen.

a00073600DEE, Juni 2019, Rev. 2